

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer und G. M. von Noss.

Jahrgang 1.

Freitag, den 4. November 1853.

Nummer 50.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vier jährlich \$1 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Seiten, einmal inseriert, kosten \$1. 50, die selben dreimal inserirt \$1. 50, die selben auf 2 Jahr \$1. 50, auf 3 Jahr \$1. 50, und auf 1 Jahr \$1. 50. Anzeigen von mehr als 10 Seiten im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

## Zur Nachricht

aus mehrere an uns gerichtete Aufzügen diene doch ein Jahres-Abonnement auf die Neu-Braunfelscher Zeitung \$2, ein Vierteljahrabonnement 13 laufende Nummern derselben umfasst, und doch mit jeder beliebigen Nummer, also zu jeder Zeit, Abonnenten einreichen können. Der Abonnementspreis von \$1 — pro Jahr, \$2 — pro Halb- und \$1 — pro Vierteljahr ist im Verkauf zu entrichten; die Gebühren für Insertionen, zu denen sich unser Blatt bei seiner täglichen wachsenden Verbreitung vorzüglich eignet, ebenfalls.

Zur Annahme von Abonnementsgeldern und Anzeigebühren haben sich gültig erboten und sind ermächtigt worden, Herr Petzsch in Austin-City, Herr D. A. Berghemann in Bellville, J. L. Herr Geo. Pfeiffer in Corpus Christi; Herr Professor Wille in La Grange; Herr Dr. v. Behr in Sisterdale; Herr Th. Specht in Fredericksburg; Herr Alst. Johnson in Bastrop; Herr Dr. W. Vermaan in Seguin. Herr Capt. A. Büchel in Indianola; Herr James A. Haaslein in Houston. Herr Dr. Schleicher in San Antonio.

Abonnements, welche nicht vor Ablauf auf gefündigt werden, werden als auf weiterer Frist betrachtet, und Anzeigen ohne Angabe, wie viele Male sie eingerichtet werden sollen, so lange wiederholt, bis Gelegenheit erfolgt.

## Die Redaktion.

### Die Frau des Squatters.

Ein Lebensbild aus Texas.

Eine eigenbümliche Erziehung in den Eindien Amerika's sind diese Vorläufer der Civilisation, jene „Squatters“, wie man sie nennt, welche der Civilisirung und Colonisation widerstanden zuerst den Weg bahnen. Von ihrem seltener Nutz und ihrer bewundernswürdigen Thatsaft, die vor keinem noch so unüberwindlich schneidenden Hindernis zurücksteht, wird die nachfolgende Erzählung ein neues glänzendes Beispiel.

Dieser Theil des ungeheuren Blächenlandes von Texas, welcher unmittelbar westlich vom Brazos liegt, ist größtentheils das, was die Landbewohner eine vollendete teile Blächen nennen. Diese Bläche ist wirklich eben, daß man mehrere Tage lang reisen kann, ohne eine merkliche Erhebung zu finden, außer dann und wann einer kleinen segelartigen Hügel, der sich wie ein niedriges Granatmal erhebt, um die abspannende, schläfrige Einsamkeit der grenzenlosen Prairie zu unterbrechen, die ohne ihren smaragden, klimmenhaften Typisch ganz unerträglich sein würde. Aber selbst dieses bezaubernde, grünen, hübsche Kleid erweckt doch oftlich das Auge, und man sieht sich nach dem Ansichtskoffer überzeugt, daß sie nicht in die Hauer Berggipfel oder niedriger mit Gestein durchgebrochene Hügelfelsen, die das ewige Grün und den Farbenglanz der prächtigen Blumen ein wenig mildern. Der Reisefahrer kann auf dieser unendlichen Bläche nach jeder Richtung hin hunderte von Meilen zurückkehren, und wird immer denselben Ausblick haben. Nur eine Ausnahme gibt es. Nähe bei der Straße, die von San Felipe nach Brazoria führt, findet sich eine zusammenhängende Gruppe von kleinen undenkbaren Hügeln, die eine Stunde oder mehr Raum einnehmen, und, sonst ansonst leere, sich in ihrem Mittelpunkt bis zu einer Höhe von hundert Fuß erheben. In einer Gebirgsgegend war er eine so bedeutende Erhebung gar keine Beachtung finden; hier aber erscheint sie durch den Gegensatz der unermöglich einjähmigen Bläche um sie her wie eine gewaltige massenhafte Alpe, die sich auf dreißig Meilen weit deutlich erkennen läßt. Ihr Ausblick ist im höchsten Grade eigenbümlich und erinnert an die wogende Schwelling des Meeres am Tag nach einem Sturm, wenn die Wogen in unserer Nähe langer erscheinen und die entfernteren an Größe wachsen, bis zuletzt weit ab eine der größten ihre weiße Schaumkappe in den Himmel zu sprühen scheint. Kreise, Kalkstein Gips, große Lager von Muscheln, Austerfelschen- und andere Meersubstanzen weisen darauf hin, daß dieser Boden in einer früheren Epoche dem Meere angehört.

Missouri nämlich wurde der Mittelpunkt einer wunderlichen religiösen Sekte, die ihre geistliche Erbauung in trampolinen Bewegungen, Verzerrungen des Gesichts und dem festigen Strecken und Decken aller Glieder

zugehörig wie der Ort war, den sie sich zur Niederlassung ausersehen hatten. Pollys Fuß, deren kleines Blockhaus von zwanzig Fuß in's Gesetzte sich auf dem Gipfel des mittleren Bergs jener wegenartigen Hügel erhob, war die Einführung des berühmten Daniels Boone, des Patriarchen-Squatters von Kentucky, dessen leidenhaftliche Liebe zu den Wäldern, und dessen unermüdlichen Kampf zum Umberhöfen sie gezeigt hatte. Sie war verschiedene Male Witwe geworden, und zählte, ehe sie noch das Alter von vierzig Jahren erreichte, eine Familie von zehn Söhnen und zwei Töchtern. Sie war, was man einen Umzüger von Gewerbe nennen könnte, denn in jeder Region westlich von den Alleghanien hatte sie, seines es ihr gerade gefiel, hier eine Wohne, dort einen Monat, dort ein Jahr zugebracht. Nachdem sie nun in Michigan, Mississippi, Arkansas, Missouri, Louisiana gewohnt hatte, brach sie auch in ihrer gewöhnlichen Weise nach der großen Wildnis in Texas auf. Ihre Körperliche Beschaffenheit war der Art, daß sie allein Stürmen der Zeit, der Krankheiten und der Elemente trotzte und anderseits das einem Menschen nur immer mögliche Maß von Arbeit zu ertragen befähigt war. Sie war sechs Fuß hoch, breit gebaut, knochig und stark; ihr lobschwärztes Haar ringelte sich in natürlichen Locken, aus ihrem rothen, fettigen Gesicht glänzten über den langen römischen Nasen zwei dunkle, tiefliegende Augen mit außerordentlich hervorragenden Brauen.

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sonnige Felder, auf denen gelernes Getreide wogte, waren an die Stelle der alten grünen Wälder getreten, in denen zahlreiche Wild Schutz und Nahrung gefunden hatte. Die Büffel lobten tiefer in die großen Prärien hinein und näher zu den Felsengängen. Das Rothwild wurde vertrieben, von dem scharfen Schalle der Axt. Es wurde notwendig, daß Hamm aussprang. Sie verlauste ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

„Die armen Geschwepfe, welche so etwas in ihrem Leben noch nicht gesehen hatten, starrten das Papier verwundert an. Ich versuchte nun zu erklären, was es sei und sagte dazu, daß, wer es lesen könne, Alles erfahre, was jenseits der blauen Berge, über dem breiten Strom und dem weiten Meere vorliege. Ganz oben so gut erfahre man das, was sie täglich vor ihrer eigenen Thüre sähen. O Ma, rief Peggy, lehr' uns doch lesen, damit wir etwas von unsern alten Spiellaramen in Missouri hören können. Bei dieser Bitte war es mir, als ob mein Herz brechen sollte. Möglich durchfuhr mich ein Gedanke. Ich ließ die Kinder frühzeitig schlafen gehen, stellte mir ein helles Licht von Fichten-Spänen an, nahm die Zeitung zur Hand und versuchte nun, ob ich etwas daraus zusammenzubasteln könne. Zu meiner unausprechlichen Freude kannte ich noch alle Buchstaben mit Ausnahme der großen. Doch meine Freude war von kurzer Dauer, denn schon ich bis zum Anbruch des Tages ab-

zugehörte, blieb mir gleichwohl jede Zeile ein Rätsel, und nicht ein einziger Tag wurde mir verständlich. Mit Sonnen-Aufgang kam mir ein neuer Plan in den Kopf. Ich beschloß nächstens wieder nach Little Rock zu gehen und einige Buchstaben- und Lesebücher zu kaufen. Nachdem ich dies gethan hatte, kehrte ich nun mit allem Ernst an zu lernen. Eine Zeit lang ging es recht mühsam, aber ich blieb bis in die Nacht auf, wenn Tom und die Kinder schliefen. Ich nahm auch mein ABC-Buch mit auf die Jagd, denn ich konnte es in seiner Weise so auf, daß er aller und jeder Arbeit zu entsagen beschloß. Sein armer Bruder befand sich in der schwermüden Lage; sie konnte weder über ihr Herz bringen, ihren Mann zu verlassen, noch war es möglich, ihn nebst fünf Kindern von dem Ertrag ihrer kleinen Farm zu ernähren. Da entwickelte das schwache Weib eine Willensstärke, deren gewiß nur wenige unter diesen Verhältnissen fähig gewesen wären. Mit unermüdlicher Geduld übte sie sich im Schreiben so lange, bis ihr in ganz Missouri kein Schreibbuch mehr gleich kam. Von jetzt an ging sie allein in den Wald auf die Jagd und verabschiedete ihren Mann und ihre Kinder mit einem lebenslänglichen Abschied.

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt.

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

Die Eindeutige Missouri's wurde endlich besiegt. Sie verlor ihr kleines Schätzchen an den Ufern des Osage für einen Karren, ein Job Schien und eine kleine Summe baaren Geldes, lud auf das Fahrwerk Mann und Kinder und brach nach Arkansas auf, wo sie sich fünfzig Meilen weit von jede Ansiedlung einen Wohnplatz aussuchte. Hier schwärzten noch die wilde Thiere zahlreich um, und Hamm's rauszigermarter Tisch knarrte unter der Last heftigen Wildpferds. Nur ein Gedanke war es, der sie beunruhigte. Ihre Kinder waren noch nicht aus der Kornähre empor, aber durchaus ohne Aussicht auf deren Erziehung. Dieser Gedanke quälte Hamm Tag und Nacht. Als Kind hatte sie selbst zwar in einer alten Höhle schuhlosen gekratzt, aber schon längst wieder den Unterschied der Fußstufen vergessen. Wenn sie Abends von ihrer mühsamen Jagd zurückkehrte und ihre Kinder umarmte, belagierte sie jedesmal bitterlich, daß sie im Leben nicht so weit gebracht hätte, um ihre kleinen darin unterrichten zu können. „Ich wünschte“, erzählte sie selbst, „daß wir in einiger Zeit wohl im Stande sein würden, in die Niederlassung anständiger Leut zu ziehen, und dabei möchte ich mir immer vorstellen, wie empörend es doch für meine Kinder sein wäre, nicht mehr zu wissen, als wilde Indianer. Die Jungen hatten schon mehr als die halbe Höhe ihres Vaters und Peggy's hübscher Kopf reichte mir sogar bis an die Schultern. Das war genug, um einer liegenden Mutter Thränen auszupressen. Ich dagegen dachte nur zwei Monate nach Little Rock, um einen Pad Pelze abzuziehen und dafür Salz und andere Dinge, welche wir notwendig brauchten, einzukaufen. Einmal nur brachte ich für das Kleinsten einige Trauben-Nesinen mit, und diese waren in einer Zeitung gewidmet, die eine Meng sonderbarer Bilder enthielt.“

ter der Bedingung, daß kein Beleg  
ter des Rechtes berichtet sein soll, welche Ex-  
tation durch Darbung der Gemüthsregung  
Wieder zu ammieren oder abzuwenden.  
Genehmigt d. 5. Febr. 1853.

**Ein Gesetz,**  
welches Parfümierung für Verhinderung der Zölle  
des Staates macht.

**Sect. I. Sei es verordnet von**  
**der Legislatur des Staates Texas.** Dass die Summe von dreihundert  
tausend Dollars sei, und dieselbe ist  
bien für die Verbesserung der Schiffbarkeit  
des Sabineflusses bewilligt;

Dass die Summe von siebenunddreißig  
tausend fünf hundert Dollars sei, und die-  
selbe ist bien für den Schiffsverkehr bewilligt;

Dass die Summe von siebenunddreißig  
tausend fünf hundert Dollars sei, und diese  
ist bien für den Brazos- und den Nittles-  
fluss, sowie auch zur Befestigung des  
Canals, der jetzt unter der Leitung der Gal-  
zeiten und Bräos-Schiffbarkeitsgesellschaft im  
Bau begriffen ist;

Dass die Summe von siebenunddreißig  
tausend fünf hundert Dollars sei, und diese  
ist bien für den Caceraduss bewilligt;

Dass die Summe von dreihundertzwan-  
zig tausend Dollars sei und dieselbe ist bien für  
den Neches- und den Angelinafluss bewilligt;

Dass die Summe von siebenunddreißig  
tausend fünf hundert Dollars sei, und dieselbe  
ist bien für den San Antoniusfluss bewilligt;

Für Jerry-Sex von der Louisiana-Grenze  
bis Jefferson zwölf tausend Dollars;

Für Egyer-Bayou von Jefferson bis  
Brazons Häbre zwei tausend Dollars.

Für Little-Egypt zwei tausend Dollars;

Für den Sulphur-Arm des Niedriffusses  
acht tausend Dollars;

Für Jim's Bayou ein tausend Dollars;

Dass die Summe von siebenzehn tausend  
Dollars sei, und dieselbe ist bien für den  
Redfish bewilligt;

Dass die Summe von vier tausend Dollars  
sei, und dieselbe ist bien für den Buffalo-  
Bayou bewilligt;

Dass die Summe von viertausend Dollars  
sei, und dieselbe ist bien für den San Ja-  
cinto-Fluss bewilligt;

Dass die Summe von drei tausend Dollars  
sei, und dieselbe ist bien für den San  
Bernard-Fluss bewilligt;

Dass die Summe von drei tausend Dollars  
sei, und dieselbe ist bien für den Lavaca,  
und den Nueces-Fluss bewilligt;

Dass die Summe von fünf tausend Dollars  
sei, und dieselbe ist bien für den Nueces-  
Fluss bewilligt, und

Für den Mission-Fluss, und die Bay an  
seiner Mündung die Summe von drei tau-  
send Dollars.

**Sect. II. Dass eine Behörde für innere**  
**Verbesserungen, aus drei Mitgliedern in be-**  
**sitzend, für jeden der folgenden Blüte er-**  
**wählt werden soll; Sabine, Trinity, Brazos,  
Gorado, San Jacinto, San Bernard, Nas-  
tar, Sulphur-Arm des Niedriffusses und Nue-  
ces, und daß eine aus drei Mitgliedern be-  
hobende Behörde für den San Antonio und  
eine für die Guadalupe, und eine Behörde,  
bestehend aus drei Mitgliedern, für den Her-  
ren-See und Egyer-Bayou und Jim's Bayou  
ernannt werden soll, und eine aus drei Mit-  
gliedern bestehende Behörde soll für den Mis-  
sion-Fluss und die Bay an seiner Mündung ernannt  
werden, welche befragten Behörden von beiden  
Häfen der Legislatur in gemeinsamer Sitzung  
ernannt werden sollen; und wenn von ihm  
gewünscht wird, soll die Behörde dieser nicht  
ernannt werden, so soll es sie, unter Angabe der  
Gründe einer Abstimmung, der befragten  
Behörde zurücksenden.**

**Sect. III. Dass eine Behörde für innere**  
**Verbesserungen, aus drei Mitgliedern in be-**  
**sitzend, für jeden der folgenden Blüte er-**  
**wählt werden soll; Sabine, Trinity, Brazos,  
Gorado, San Jacinto, San Bernard, Nas-  
tar, Sulphur-Arm des Niedriffusses und Nue-  
ces, und daß eine aus drei Mitgliedern be-  
hobende Behörde für den San Antonio und  
eine für die Guadalupe, und eine Behörde,  
bestehend aus drei Mitgliedern, für den Her-  
ren-See und Egyer-Bayou und Jim's Bayou  
ernannt werden soll, und eine aus drei Mit-  
gliedern bestehende Behörde soll für den Mis-  
sion-Fluss und die Bay an seiner Mündung ernannt  
werden, welche befragten Behörden von beiden  
Häfen der Legislatur in gemeinsamer Sitzung  
ernannt werden sollen; und wenn von ihm  
gewünscht wird, soll die Behörde dieser nicht  
ernannt werden, so soll es sie, unter Angabe der  
Gründe einer Abstimmung, der befragten  
Behörde zurücksenden.**

**Sect. IV. Dass die befragten respective**  
**Behörden einen aus ihrer Zahl zu ihrem**  
**Präsidenten wählen, welcher allen Ver-  
handlungen der Behörde, wenn er gegenwärtig  
ist, präsidieren und ermächtigt sein soll,  
im Berlin mit einem anderen Mitgliede, die  
Behörde zusammenzuberufen, wenn immer er  
solches für nötig erachtet mag, und zwei  
Mitglieder befragter Behörde sollen ein Quo-  
rum für die Abmahnung der Geschäfte bilden,  
und die befragte Behörde soll ein Protokoll  
über ihre Verhandlungen in Bezug auf alle  
ihre Verhandlungen die die Erfüllung ihrer  
Pflicht betreffen, führen, wessen eine Abschrift  
von ihnen einmal alle drei Monate dem Gou-  
verneur zur Einsicht zugestellt werden soll und  
welche von ihm in dem Amtshof des Staats-  
sekretärs zu Jedermann Einsicht eingerichtet  
werden soll, und die genannte Behörde soll  
von Zeit zu Zeit Anweisungen zu Gunsten  
der Kontrahenten zu solchen Beträgen auf-  
setzen, welche die Gegenwartigen und  
vollständigen Arbeit ziehen soll, bis der ganze  
Contract erfüllt werden ist.**

**Sect. V. Dass das ganze ihren Pflich-  
ten entsprechende Verfahren der referentiven**  
**Behörden der zunächst folgenden Sitzung der**  
**Legislatur vorgelegt werden soll; auch Alles,**  
**was der Gouverneur in Bezug auf seine**  
**Pflichten gegen die befragten Behörden und in**  
**seinen Verhandlungen mit ihnen gehabt hat,**  
**soll von ihm der zunächst folgenden Sitzung der**  
**Legislatur vorgelegt werden, und im Fall**  
**einer Balanz in der Behörde während der**  
**Zeit, zu welcher die Legislatur keine Signa-  
tur hält, sollen die beiden übrigen Mitglie-  
der sie ausfüllen, und diese Ernenntung soll**  
**bis zur nächsten daraus folgenden Versam-  
mlung der Legislatur in Kraft treten; und**  
**in Halle, daß du zu irgend einer Zeit mir**  
**ein oder gar kein Mitglied der Behörde fein**  
**fehlst, soll es die Pflicht des Gouverneurs**  
**sein, die Balanz oder Balanzen auszufüllen,**  
**welche Ernenntung dann ebenfalls bis zur**  
**nächsten Sitzung der Legislatur im Auge**  
**bleiben.**

**Sect. VI. Dass jedes Mitglied der**  
**Behörde seine Rechnung über seine Dienste**  
**allem drei Monate auszuführen möge, und**  
**dann von jedem Mitgliede der Behörde unterschrie-  
ben und dem Gouverneur zur Gutheisung**

**unterbreitet werden soll, und wenn von ihm**

**gewünscht wird, soll sie der Gouverneur dieser**

**bevorstehende Sitzung vorgelegt werden;**

**und wenn von ihm gewünscht wird,**

**so soll es, unter Angabe der Gründe einer**

**Abstimmung, der befragten Behörde zurück-  
senden.**

**Genehmigt den 7. Februar 1853.**

**Sect. IV. Dass die befragten respective**  
**Behörden einen aus ihrer Zahl zu ihrem**  
**Präsidenten wählen, welcher allen Ver-  
handlungen der Behörde, wenn er gegenwärtig**

**ist, präsidieren und ermächtigt sein soll,  
im Berlin mit einem anderen Mitgliede, die**  
**Behörde zusammenzuberufen, wenn immer er**  
**solches für nötig erachtet mag, und zwei**  
**Mitglieder befragter Behörde sollen ein Quo-  
rum für die Abmahnung der Geschäfte bilden,  
und die befragte Behörde soll ein Protokoll**

**über ihre Verhandlungen in Bezug auf alle**

**ihre Verhandlungen die die Erfüllung ihrer**

**Pflicht betreffen, führen, wessen eine Abschrift**

**von ihnen einmal alle drei Monate dem Gou-  
verneur zur Einsicht zugestellt werden soll und**

**welche von ihm in dem Amtshof des Staats-  
sekretärs zu Jedermann Einsicht eingerichtet**

**werden soll, und die genannte Behörde soll**

**von Zeit zu Zeit Anweisungen zu Gunsten**

**der Kontrahenten zu solchen Beträgen auf-  
setzen, welche die Gegenwartigen und**

**vollständigen Arbeit ziehen soll, bis der ganze**

**Contract erfüllt werden ist.**

**4) Der Teil der Versammlung, der sich**

**entfernte, bestand außer den 5 Präsidenten,**

**sowohl aus den Präsidenten des Meetings**

**sels als aus zwei vielen Anderen, die**

**sich die Abstimmung enthielten, folglich de-**

**scho nicht im Meeting waren. Wenn Na-**

**men gewünscht werden, same dienen.**

**5) Es ist die Ansicht Bieler, daß das Com-**

**mittee im Verein mit den Redakteuren ein**

**Meeting zusammenberufe, und kann meines**

**Ansicht nach nur dann eine Abstimmung gesta-**

**tzt werden, wenn sich die Interessen der In-**

**teressenten und die der Redakteure entgegen-  
stehen.**

**6) Die Schulsumme kommt ich nur nach**

**Angaben berichten, übrigens macht es we-**

**nig aus, ob in meinem Artikel circa \$ 300**

**oder \$ 233 mit 8 Prozent hinzukommt.**

**7) Gebot nicht zu meinem Artikel.**

**8) Ich habe im Meeting selbst ständigen**

**Anschlag zu hören geglaubt, wenn ich mich**

**um 1 Tag geirrt habe, so bleibt immer noch**

**ein Tag.**

**9) Ob demand der auswärtigen Interes-**

**senten persönlich kommt, sich durch Vollmacht**

**vertreten läßt, oder gar keinen Anteil daran**

**nimmt, kann uns gleich sein. Es gebürt**

**dem Auswärtigen sowohl, wie den Hiesigen**

**die gebührliche Einladung.**

**10) Ich habe nicht gesagt, Herr Lindhei-**

**mer habe die Aussage im Meeting selbst ge-**

**macht, ich habe dieselbe aber mit mehreren**

**Anderser selbst gehört.**

**11) Diese Nummer übergebe ich, weil sie**

**nicht angeht.**

**12) Warum auf diese Zeitung nicht zwei**

**Redakteure erwählt? Die Vereinigung, daß**

**eine solche Zeitung wie die unsige über**

**2 Tage als zwei Redakteure erfordert, ist**

**und war klar.**

**13) Durch diese Anmerkungen über die**

**Anmerkungen des H. L. glaubte ich selbige**

**auf Nutzen zu haben.**

**Sect. VI. Dass jedes Mitglied der**

**Behörde seine Rechnung über seine Dienste**

**allem drei Monate auszuführen möge, und**

**dann von jedem Mitgliede der Behörde unterschrie-**

**ben und dem Gouverneur zur Gutheisung**

**unterbreitet werden soll, und wenn von ihm**

**gewünscht wird, soll sie der Gouverneur dieser**

**bevorstehende Sitzung vorgelegt werden;**

**und wenn von ihm gewünscht wird,**

**so soll es, unter Angabe der Gründe einer**

**Abstimmung, der befragten Behörde zurück-  
senden.**

**Dr. A. Stachels.**

jammeaufs notwendig, die kriegerisch oder durch  
die Zeitung herbeigeführt werden können.

**3) Der Jahrestag des letzten Rate für die**

**Presse am 22. Oktober sowohl, wie das**

**stattzuhrende Gefangenfest waren vor 3 —**

**4 Wochen früher bekannt, es konnte deshalb,**

**wollte man diesen Umstand zu einem Meeting**

**berufen, dennoch durch die Zeitung freigesetzt**

**werden, deßwegen bestand**

**die Behörde zusammenzuberufen, die**

**Behörde bestand**

**aus drei Präsidenten, den oben an-**

**genannten Mitgliedern und zweien Anderen,**

**die Behörde bestand**

**aus drei Präsidenten, den oben an-**

**genannten Mitgliedern und zweien Anderen,**

**die Behörde bestand**

**aus drei Präsidenten, den oben an-**

**genannten Mitgliedern und zweien Anderen,**

**die Behörde bestand**

**aus drei Präsidenten, den oben an-**

**genannten Mitgliedern und zweien Anderen,**

**die Behörde bestand**

richt als vollkommen wahr ergeben sollte, so dürfte sie als Begründung der Ansicht gelten, daß die Schweiz recht gut fühle, daß ihre Differenz mit Österreich nicht ausgeglichen, sondern durch die orientalische Krise nur zentralig in den Hintergrund gedrängt worden, um, nachdem diese bestellt ist, wieder an das Tageslicht gezogen zu werden. In dieser Vorausicht scheint es, daß sich die Schweiz zeitig an einen mächtigen Bundesgenossen umgehen habe, welches der Ausförderung, wie die vorerwähnten Schiffe beweisen, auch schlecht nachkommen wäre.

**Baden.** Mannheim, 15. Sept. In unserer Umgebung hat das herrlichste Wetter auf den Weinstock schon wieder so günstig eingewirkt, daß einige der benachbarten Weinbergbesitzer zu Anfang Oktober schon neuen Wein zu haben hoffen. Indessen wird an der Bergstraße und in der Pfalz die eigentliche Weinzeit erst gegen Ende Octobers beginnen — Die Tabaksekte ist in vollem Gang, und liefert ein in Quantität und Qualität, soweit sich jetzt erwitteln läßt, äußerst vortheilhaftes Ergebnis.

**Preußen.** Halle, 15. Sept. So eben ist vor dem hiesigen Reiegericht die auf Gotteslästerung und Beleidigung anstehender Religionsgesellschaften lautende Anklage gegen den Vorsteher der freien Gemeinde H. A. Wisselius entschieden worden. Das Richtercollegium, welches die Offenheit ausgeschlossen hatte, sprach den Angeklagten zwar von Gottesträfierung frei, fand ihn aber der Beleidigung anstehender Religionsgesellschaften schuldig und verurteilte ihn auf Grund des §. 135 u. f. v. des Strafgesetzbuches wegen seiner Schrift: „Die Bibel im Lichte“ u. s. w. zu zwei Jahren Gefängnis, sowie zu sofortiger Verbafung. Dass datt Wisselius sich schon zwei Tage vorher der mutwilligen Bestrafung entzogen. Seine Frau und seine acht Kinder, von denen der älteste Sohn vor Kurzem die Universität besogen hat, um Physik zu studiren, demselben noch hier.

**Königr. Sachsen:** Dresden den 10. Sept. „In den letzten Tagen sind wieder mehr Offiziere unter Entfernung des Führerschwarzes aus der Armee entfernt worden — eine Erziehung, die leider in den letzten Jahren häufiger als sonst in unserer Armee vorgekommen ist. Die betroffenen Individuen sind gewöhnlich mit Haftentlassung bedeckter Schulden häufig geworden, wenigstens sind in dieser Erziehung seit einem Jahr nicht weniger als drei zweitägige Fälsche vorgenommen, um bei zweien derselben bezeugt man sogar, daß die Unschuldsgewordenen einen Theil der hinterlassenen Schulden noch für ihr ihrem Besitzwerte gemacht und zwar zu dem Zweck, daß damit „auswärts eine neue Heimath“ zu gründen.“

**Sachsen.** General Willisen, der auf höherem Poste zum Verhältnis an der schleswig-holsteinischen Sache wurde und den Tod von Lübeck auf dem Gewissen hat, befindet sich jetzt als einer der Zöglinge unserer Freienstadt. In seinen Jahren soll er sich mit nichts als mit den Opfern seines Vertrages beschäftigen. Veranlaßt lebt. Götzen, der Verträger von Lübeck, in ähnlichem Zustande in Kla gesetzt.

### Feindseligkeiten der Indiener.

Der „South Western American“ enthält folgende Mitteilung:

„H. C. Hedgecote, gegenwärtig mit Vermittlung für die „Texas Emigration und Land - Compagny“ am Brazos beschäftigt, berichtet, daß eine von Gen. Tommas Leake geführte Gesellschaft vier Indianer gefangen nahm, welche die Chieftäschte in feindlicher Absicht zu beobachten schienen. Man bemerkte sie zuerst in der Prärie; dann gegen sie flogen den Wieden und sagten, von welchem die Vermeingungsellschaft sie abschafft und auf sie umzuschichten. Die Indianer bereiteten sich zum Kampfe vor und hielten den Kanonenjäern zu halten; diese aber waren sich auf sie entwaffneten sie und nahmen sie gefangen.“

Der eine Indianer war mit einer Büchse, zwei mit Lanzen und Pfeilen und der vierte mit einer Lanze bewaffnet. Man führte sie in's Lager und sprachte und behandelte sie dort gut, um sie vertrauensvoll zu machen. Der Wein war schwach; Lassing verzog den Mund und sagte: „psi, der ist „getauft“. Nun, erwartete Mendelsohn, so bat du den Wein, daß die Tasse nicht besser machen kann.“

Der Landgraf Friedrich von Hessen-Cassel hatte gehört, der Pastor N. sei ein Geisteskranker. Als ihm eines Tages der Wein aus einem Spiegeltritt durch N. fiel und er den Pastor am Fenster erblickte, rief er auf zu ihm und fragte: „Schade geben, Sie kennen Geister beschwören. Ist das wahr?“ — „Ja, Ew. Durchlaucht,“ erwiderte der Pastor, „sie kommen aber nicht.“

Der preußische Gesandte am Kontore Hesse schrieb einst an Friedrich den Großen: „daß seine Besetzung so gelingt, daß er, bei den dortigen hohen Preisen aller Bedürfnisse, bald genötigt sein würde, seine Güter abzuschaffen und zu Fuß an den Hof gehen zu müssen; er bitte daher um eine Erlaubnis.“ Der König antwortete ihm löslich: „Gebt er immer zu Fuß, das verhindert nichts; und wenn jemand darüber Giochen machen sollte, so darf Er nur sagen, Er sei mein Feind und hinter ihm gingen 300,000 Mann.“

Taufe und Beschneidung — Lassing und Mendelsohn-Bartboldi fanden sich eines Tages im Gasthof zusammen. Der Wein war schwach; Lassing verzog den Mund und sagte: „psi, der ist „getauft“. Nun, erwartete Mendelsohn, so bat du den Wein, daß die Tasse nicht besser machen kann.“

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewähren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Hr. H. mußte nichts Näheres, als daß zwei Bräute gekrönt werden sein sollten.

Der Bericht, welcher nach Fort Belknap kam, war nicht ganz bestimmt abgefaßt, jedoch jedenfalls so glaubwürdig, daß er die Beweisbewegung nach Phantom Hill veranlaßte.

Ein ständiger erwarteter Brief von Hrn. H. wird Näheres bringen, und dieses dann von uns mitgetheilt werden.“

### Das deutsche Lied.

Was liegt so lieb, so wondrig,  
So milde, so wunderlich;  
Was sonst so hell, so sonnig  
Wie aus dem Paradies? —

Was liegt wie Wettbrausen  
Und einsch. Most aus Wein;  
Was bringt so viel wie Grausen  
Mir in das Herz Kinda? —

Was liegt wie Glöckenslügen,  
Wie Orgeln so klar;  
Was weiß so milchig prächtig  
Ela zu dem Diatata? —

Was ist so tiefe Trauer  
Und das so traurig traurig,  
Was ist im Lebendhauer,  
Was ist die Seele los? —

Wastant mit Trüllingwachen  
Was ist wie Blumenkraut,  
Wie man aus Altkreuzöhn  
Die Leich den Kultus rast? —

Was liegt so harmlos, heiter,  
So froh, so fröhlich, so wohlt?  
O Klinge, Klinge weiter,  
Wird so leicht, so wohl!

Wir ist's oder wenn ich traurige  
Von lauter Lied und Wein,  
Wo kann im Hörer schlummere  
Der Saft vom Vater Wein. —

Dies klingen, Süßen, Rauchen,  
Wie heimlich mich es an!  
Da muß den Vater laufen,  
Ob ist mir angeneh!

O wunderbare Seele  
Aus himmlischer Weise,  
Des Ophens edle Seele,  
Our Nam' ist deutsches Lied! —

Nad wo ich immer höre  
Des deutschen Lieds Kläng,  
Simm' ich, bei meiner Ehre,  
Mir ein in den Gefang. —

Nad geht's mit mir zu Ende,  
Dann ruf' Freund Hein: „Komm' mit!“  
Dann, Freunde, singt debende  
Mir noch ein deutsches Lied! —

2. Sept. Töpferein.

Hollonway's Salbe und Pillen  
ist das beste Mittel gegen vorbürtige Leiden und alle Arten von Hautkrankheiten. Hautkrankheiten sind ihrer Natur nach witterlich und schmerhaft, verursachen Gemütbounruhe, Schwere, Müdigkeit und Mitleidenschaften. Wenn sie von diesen schrecklichen Krankheiten befallen will, der gebrauchte Hollonway's Salbe und Pillen. Die leichten sind die besten Blutreiniger, welche jemals entdeckt wurden, und nichts steht die Thatigkeit der Haut besser wieder her, als die Salbe. Bei anhaltendem Gebraude beider Mittel werden die hartnäckigsten Hautkrankheiten geheilt und dem Kranken die Gesundheit wiedergegeben.

Der Landgraf Friedrich von Hessen-Cassel hatte gehört, der Pastor N. sei ein Geisteskranker. Als ihm eines Tages der Wein aus einem Spiegeltritt durch N. fiel und er den Pastor am Fenster erblickte, rief er auf zu ihm und fragte: „Schade geben, Sie kennen Geister beschwören. Ist das wahr?“ — „Ja, Ew. Durchlaucht,“ erwiderte der Pastor, „sie kommen aber nicht.“

Der preußische Gesandte am Kontore Hesse schrieb einst an Friedrich den Großen: „daß seine Besetzung so gelingt, daß er, bei den dortigen hohen Preisen aller Bedürfnisse, bald genötigt sein würde, seine Güter abzuschaffen und zu Fuß an den Hof gehen zu müssen; er bitte daher um eine Erlaubnis.“

Die Königin, welche darüber sehr erfreut war, daß die Indianer herabkamen, und wenn sie auf den Platz gingen, von welchem die Vermeingungsellschaft sie abschafft und auf sie umzuschichten, die Indianer bereiteten sich zum Kampfe vor und hielten den Kanonenjäern zu halten; diese aber waren sich auf sie entwaffneten sie und nahmen sie gefangen.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewähren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewähren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewähren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewähren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Die „Baltimore Sun“ sagt: Eine allgemeine Versammlung der Präsidenten und Direktoren der verschiedenen Eisenbahnen in den Ver. Staaten wird während des Monats Oktober in Washington abgehalten werden, um Gesetze zu entwerfen und allgemeine Maßregeln zu etablieren, die Unglücksfälle auf Eisenbahnen zu verhindern und den reisenden Publikum mehr Zutrauen einzuführen, um ihm die Sicherheit zu gewährren, daß die besten Vorkehrungen getroffen werden, um allen Zeiten auf den Eisenbahnen in der Union beobachtet und dort gewendet und nachgestellt zu werden.

Monatsauszug aus den Kirchenbüchern der deutsch - protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels, Comal Co. Texas. (September 1853.)

Gelaßt:

11. Sept. Karoline Wilhelmine, geboren den 1. August 1852. Eltern: Wilhelm Schulz und Wilhelmine, geb. Vogt.

11. Sept. Ferdinand, geboren den 1. Juli 1853. Eltern: August Weinert und Henriette, geb. Breitkopf.

25. Sept. Heinrich Ernst August, geboren den 4. Mai 1853 an der kleinen Santa Clara. Eltern: Heinrich Große und Karoline geb. Henning.

25. Sept. Auguste und Wilhelmine, geboren den 19. Juni 1853 an der kleinen Santa Clara. Eltern: Heinrich Neumann und Christine, geb. Leng.

25. Sept. Anna Agnes, geb. d. 2. Sept. an der kleinen Santa Clara. Eltern: Ernst Vinne und Wilhelmine, geb. Vogel.

(Oktober 1853.)

Getauscht:

2. Okt. Christian Friedrich, geboren den 6. Sept. 1853 in Comalstadt. Eltern: Heinrich Puls u. Augustine.

17. Okt. Pauline Katharine Matilde, geboren den 4. Juni 1853 im Heilige gegen Friedensburg. Eltern: Konrad Lampert u. Wilhelmine, geb. Strathmann.

23. Okt. Wilhelmine Auguste, geboren den 25. Juni 1853. Eltern: Johann Heinrich Voges und Lisette Engelin.

30. Okt. Johann Andreas Lindenau aus Schubmannsville und Wilhelmine Knetsch aus der kleinen Santa Clara.

Bur Nachricht.</

## William Basel.

Neu-Braunfels, Comal Co., Texas.  
Commissions- und Waaren-Geschäft.

Durch langjährige, persönliche Bekanntschaft an allen Plätzen Deutschlands und der Schweiz, und durch meine regelmäßige direkte Verbindung mit Ihnen, bin ich in den Stand gesetzt:

Einführungen von Geschäftsgeschenken zu beforgen, die Förderung von Auswanderern nach Galveston und Indianola zu übernehmen und Wechsel an Bremen, in beliebigen Beträgen und Sichten abzugeben.

Ich danke für das in diesem Geschäftsweg seit Jahren geöffnete Vertrauen und bitte um Erhaltung desselben.

Agentur:  
der State Gazette,  
des San Antonio Ledger und  
des Texian Advocate. [1-52]

Ferguson & Brother

haben ein neues Assortiment deutscher Waren erhalten, als:

Hofentreppe, Bettwirlich,  
Baukunst für Bettüberleger,  
Baumwollenes Strickgarn, vielerlei Sorten,  
Kleider-Hünen oder Armenten,  
Karlige leinene Binder in großer Auswahl,  
Starke baumwollene Strümpfe und Soden  
für Damen, Herren und Kinder,  
Tabakspfeifen in Menge, auch Pfeifenköpfe,  
Abuze, Zigarren, Teufel und lange und kurze  
Röcke und Jüngstwamme,  
Vielerlei Sorten Drahtseile.  
Stuttgarter Hobel verschiedenster Arten.

Neu-Braunfels, 3. Mai 1853.

Daniel Wiskemann,

Neighboursville, Texas,

anzieht sich zum Verkauf und Versand von

Baumwolle

unter Zusicherung reeller Bedienung.

Zu mir erbotig, sofort Verküpfung sowohl  
i Baar als auch in Waren für Baumwolle  
machen, die ich zum Export nach New-York  
und New-Orleans übernehme.

Daniel Wiskemann.

J. A. Stachely

empfiehlt sein sehr assortiertes Lager von  
speziellwaren, Manufakturwaren, Eisen-  
waren, Handwerkswaren, Tüllwarenwaren,  
Porzellan, Weißachten u. c. und übernimmt  
die Verbindung und den Verkauf der  
selben Produkte. [44-49]

Neu-Braunfels im Septbr. 1853.

Franz & Kramer

Strand, Galveston\*

zeigen den deutschen Einwohnern von Texas  
ergrebt an, daß sie heutiger Tagum Datum  
ein Importationsgeschäft französischer und  
deutscher Artikel eröffnet haben und damit  
ein Kommissionsgeschäft verbinden.

Aufträge jeder Art, Einführungen oder  
Auszahlungen von Geldern in Frankreich  
und allen Häfen von Deutschland werden  
prompt und billig beforgt. [39-51]

[Charles Grang.] [Bernard Kramer.]

Galveston 1. Juli. 1853.

Hydropathic  
Establishment.

I am now prepared to receive such

Patients, as may desire to be treated by  
me at my

Cold-Water-Cure Establish-

ment.

Timely applications are requested

Dr. Ernest Kapp.

Sisterdale, Comal Co. Texas Augst. 10. 1853.

James Ferguson. Alex. Ferguson.

Fergusons Brother

Neu-Braunfels,

schenkt ein sehr assortiertes Lager von allen für  
diese Gegend vorliegenden Waren vor, worunter:

Manufakturwaren und Handwerks-

Güte, Schriften und Schuhe,

Guarne, Eisen, Sand und Zinf,

Handwerksgeschenke, Blumen u. c.

Seide, Farben, Glasfarben, Tintengläser,

Leber und Butterwaren,

Blüte und Glaswaren, Stein- und Tafelgut,

Glaer, Tafel, und Pfaffen,

Schreibmaterialien und Schulbücher,

Schreib- und Gemüsewaren,

Weine,

Conce, Weizen u. s. m.

Schulische Alte und London Posten,

Agentur

für die Patent-Medizinen von

Dr. Jayne in Philadelphia und

Graefenberg & Co. in New-York.

[1-52]

Sherwood & Seele

Land- und Comissioners

New-Braunfels, Texas.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten sind im Stande durch  
getroffene Arrangements Feldnoten und Pa-  
iente für die in den Certificaten bezeichneten  
Ländern in Fischer und Miller's Grant in  
sicherer Frist zu besorgen. Da wir schon  
von Befreiungen in den verschiedenen Deelen  
des Staates damit beauftragt sind, um es  
gesetzlich zur Sicherung des Anrechts auf  
diese Ländern notwendig ist, fest Patente  
dafür zu entnehmen, so erfreuen wir Alle, welche uns mit ihren Aufträgen befreien  
wollen, sie in frankten Briefen an uns zu  
wenden, oder sich in unserem Office einzufinden,  
wo täglich, Morgens 10—12 Uhr,  
und Nachmittags 4—6 Uhr einer von uns  
gegenwärtig sein wird.

New-Braunfels d. 20. Mai A. D. 1853.

G. H. Sherwood. G. Seele.

Feldnoten im Grant.

Alle, welche Certificata über Vermessungen  
in Giddings' District Nr. 3 in Handen haben,  
können die Feldnoten für dieselben in Di-  
strict-Surveyors-Office in San Antonio,  
oder von Herrn M. A. Dooley in Neu-  
Braunfels erhalten. Und alle diejenigen,  
welche Wissens sind, eine Hälfte ihrer Län-  
dereien für die Beförderung eines Patents,  
ohne alle weiteren Kosten, ab-  
zugeben, wollen sich deshalb an Herrn M. A.  
Dooley wenden, der beauftragt und her-  
vorgestellt ist, alles dazu Notige zu besorgen.

Neu-Braunfels den 10. Juni 1853.

J. J. Giddings.

## F. Moureau.

New-Braunfels, Texas.

Wholesale & Retail Dealer in General  
Merchandise.

Liberal advances made on cotton or  
other products consigned to him or to his  
friends in New-Orleans or New-York.

George H. Judson.

Expo des Martplatzes und der Seignioststrasse

New-Braunfels

Buying direct von New-York einen neuen und  
mobilden Markt für Strümpfe und Sommerwaren  
für Damen, bestehend in Siden- und Linen-  
Baumwollstoffen, Kreis, Seidenwaren, herlich  
gedruckten Linons und Damasten, gedruckten Organ-  
bros, Eng. Franz. und deutschen Gangarten, Cam-  
brics, Leinen und gestreift und modifizierten  
Schweiz-Nouvelles, Linen-Linons, Franz. Wein-  
waren, Wolle und Zwirnen. Eine große Auswahl  
verschiedener Strümpfen, Spannen, Sonnenblumen,  
Hanschette, Strümpfe und Handschuhe, Herren-  
Unterhosen und Strümpfen, sowie feste  
Socken, gebrauchte Jeze.

Auch eine Sendung

West-Texas-Universität.

Neu-Bied, Comal Co., Texas.

Für die drei Abteilungen der Universität dieser

Veranstaltungen:

1. Elementarschule.

2. Lateinische Schule.

3. Oberhöhe.

wurden zu jeder Zeit Schüler angenommen. Räder  
Gesundheit giebt. L. G. Greenberg.

Präsid. der Universität.

Wer will Patente im Grant?

Ich bin in den Stand gesetzt, die Feldnoten  
in Giddings' District Nr. 3, Lucy's District  
Nr. 4, Howard's District Nr. 1, Hoss' District  
Nr. 6 und Bigham's District Nr. 10 auszuübersetzen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn der Emigrant eine  
Vermessungskosten auszahlt. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
billigte Vergütung das Recht zur  
Erlangung von Patenten besitzen. Auch für  
die fünf oben genannten Districte bin ich  
bereit, die Vermessungskosten zu bezahlen und  
dem Emigranten das Patent für eine Hälfte  
auszuführen, und habe Vorkehrungen getroffen,  
die Feldnoten für alle anderen Districts  
im Grant zu belegen. Ich bin bereit,  
die Feldnoten für die ganze Universität  
auszuführen, wenn es gewünscht wird, so werde ich gegen die  
bill